



DIE IGEL SIND LOS! AUFRUF ZUM IGELMONITORING

Der Igel ist als Kulturfolger ein häufiger Besucher in unseren Gärten und kann deshalb auch oft in Siedlungen beobachtet werden. Mit dem Projekt „Die Igel sind los! Punks in unseren Gärten“ hat sich das Institut für Integrative Naturschutzforschung der Universität für Bodenkultur Wien zum Ziel gesetzt, dem Vorkommen der „Gartenpunks“ in Österreichs Gärten auf die Spur zu kommen.

Gesucht werden interessierte GartenbesitzerInnen, die das Vorkommen von Igel in ihrem Garten erforschen wollen. Dazu kann ein sog. „Igeltunnel“ (siehe Infobox) ausgeborgt werden. Auch persönliche Igelbegegnungen im Garten können natürlich als direkte Beobachtung gemeldet werden. Mitforschen können alle, die einen eigenen Garten oder Zugang zu einem Garten haben; auch für Kinder ist diese spannende aber einfache Methode gut geeignet.

Da auch die Ausstattung und Bewirtschaftung der Gärten einen Einfluss auf das Igelvorkommen haben, werden diese Faktoren ebenfalls untersucht. GartenbesitzerInnen werden gebeten, in einem „Gartenfragebogen“ einige Angaben zu ihrem Garten und dessen Bewirtschaftung zu machen. In Kombination mit einer Analyse der landschaftlichen Umgebung werden diese Daten für die Erstellung von Empfehlungen und „best practice“ Beispiele für eine igelfreundliche Gartengestaltung verwendet.

Das Projekt „Die Igel sind los!“ wird vom BMWFW gefördert und basiert auf dem Sparkling Science Projekt „Natur vor der Haustür – Citizen Science macht Schule“.

Meldung der Igelbeobachtungen, Gartenfragebogen & weitere Informationen: <http://igelimgarten.boku.ac.at>

*Text & Kontakt: Universität für Bodenkultur Wien,
Inst. f. Integrative Naturschutzforschung
Dr. Silvia Winter und DI Kristina Plenk
1180 Wien, Gregor Mendel Straße 33
T +43/(0)1/476 54-4506/-4510
igelimgarten@boku.ac.at*



DEM IGEL AUF DIE SPUR KOMMEN...

...kann jeder mit Hilfe eines Igeltunnels, welcher selbst gebaut oder bei einer der regionalen Kooperationsstellen ausgeborgt werden kann. Der Igeltunnel (Nottingham Trent Universität, England) wird abends mit Köder, Farbe und Papier bestückt. Am nächsten Morgen kontrolliert man, ob ein Igel durch den Köder angelockt wurde und seine Spuren hinterlassen hat. Mit dieser Methode können auch andere tag- und nachtaktive Tiere wie Mäuse oder Marder entdeckt werden. Interessierte Laien können schon mit wenig Übung Igelspuren leicht erkennen. Nachdem der Igeltunnel fünf Nächte lang aufgestellt wurde, können die protokollierten Daten über die Projekthomepage gemeldet werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [2016_1](#)

Autor(en)/Author(s): Winter Silvia, Plenk Kristina

Artikel/Article: [Die Igel sind los! Aufruf zum Igelmonitoring 17](#)